

6.

Eine Bologneser Juristenmatrikel auf der Biblioteca Estense in Modena.

Von

Dr. G. Knod in Strafsburg i. E.

Die Biblioteca Estense in Modena besitzt einen für die Geschichte der Universität Bologna im ausgehenden 16. Jahrh. nicht unwichtigen Papiercodex (Camp. 460), von dessen Existenz bisher keine Kunde in die Öffentlichkeit gelangt zu sein scheint, da er selbst Malagola und v. Luschin unbekannt geblieben ist¹. Der vordere Deckel des schwarzen Lederbandes (2^o) zeigt die in Golddruck eingeprefsten Worte: MATRICVL: VT: VNIVER: ILLVST: DD. IVRIS: GYMNASII BONON: — Vorgebunden ist ein Pergamentblatt, welches den Papst vor der in Wolken thronenden Mutter Gottes knieend zeigt; im Hintergrunde die Stadt Bologna. Es folgen fünf ungezählte Blätter; auf dem ersten eine Abbildung des inneren Säulenhofes des Universitätsgebäudes zu Bologna mit der Überschrift: „Gymnasium Bononiense“. Blatt 2 enthält das bemerkenswerte Vorwort: „Dei Trini et Unius divaeque immensae Virginis Mariae almaeque utriusque Universitatis illustrium DD. Juristarum florentissimi ac vetustissimi Gymnasii inclytae nutricis et inter alias Italiae civitates celeberrimae studiorum matris Bonon. protect. nominibus invocatis: In hoc libro Matricula utriusque Universitatis praedictae appellato, paginarum ducentarum et ultra cartae bombesinae, corii nigri variatim inaurati tegminibus circumdato anno a partu Virginis et Annunciationis suae festo mense Martii Millesimo quingentesimo nonagesimo quarto Clemente viij Pontifice Maximo feliciter sedente per Camillum Belvisium civem Bononiensem eiusdem Uniuersitatis scribam et secretarium integerrimum aere proprio

1) Herr Archivdirektor Malagola in Bologna, dem ich von meinem Funde (wenn man so sagen darf; denn in dem gedruckten Handschriften-Katalog ist der hier besprochene Band als „Cod. cart. 2^o, 212 foll., sec. XVII“ verzeichnet) Mitteilung machte, liefs sich erst durch meine vorgelegten Excerpte überzeugen.

in melius reformato seriatim scribentur et notabuntur sub nationibus respective contentis in statutis utriusque Universitatis predictae nomina cognomina et patriae DD. scholarium Juristarum Gymnasii praedicti, qui se a calendis Januarii anni Millesimi quingentesimi quinquagesimi tertij usque adhuc curaverant et in posterum curabunt iuxta dispositionem ipsorum statutorum sub rubrica „De Massarijs“ et de immatriculatione scholarium ad usum revocandum in dictis Matriculis respective describi et incorporari, quibus omnibus idem Deus idem Optimus Maximus et eadem gloriosa Virgo advocata et protectrix dignetur aura sui numinis aspirare nunc et semper. Amen. — Auf Blatt 5 folgt dann Tabula seu repertorium Nationum aut consiliaturarum Nationum Citramontanorum (die f. I—LXXX des Textes ausmachen) darunter Tabula seu repertorium Nationum aut consiliaturarum Nationum Ultramontanorum (f. CI—CLIX).

Wir haben hier, wie man sieht, ein Bruchstück der allgemeinen Matrikel der vereinigten Juristen-Universitäten der Citramontanen und Ultramontanen vor uns, das mit dem Jahre 1553 anhebend bis ins zweite Jahrzehnt des 17. Jahrh. hineinreicht und einen Zeitraum von 59 Jahren umspannt. Ist es auch nicht die Originalmatrikel, welche hier geboten wird, so sind doch die hier überlieferten Namenlisten darum nicht minder zuverlässig, da sie von der Hand des amtlich bestellten Universitätssekretärs herühren, der diese Matrikel, wie das Vorwort meldet, im Jahre 1594 für seinen Privatgebrauch anlegte, indem er die alte Matrikel vom Jahre 1553 herwärts aus dem Original sauber abschrieb und seine Namenreihen durch Eintragung der Neuaufgenommenen bis zum Jahre 1609 bzw. 1612 fortsetzte. Es darf somit diese Abschrift des Belvisius als ein höchst dankenswerter Ersatz für das verloren gegangene Original gelten; sie führt uns nicht nur (ihre unbedingte Vollständigkeit vorausgesetzt¹⁾ den Gesamtbestand der Bologneser Rechtshörer² am Ausgange des 16. Jahrhunderts vor, sie lehrt uns auch die damals an der Juristenuniversität bestehenden Nationen und ihre Stärkeverhältnisse kennen, zeigt uns überhaupt die Bedeutung des Einzelnen für das Ganze. Auch für die Geschichte der deutschen Rechtsstudenten speziell ist sie von Wichtigkeit, da sie

1) Die Gesamtzahl der Studierenden ist keineswegs so hoch, wie man sie sich gewöhnlich vorzustellen pflegt (vgl. unten), dennoch liegt kein Grund vor, an der Vollständigkeit der in der Matrikel überlieferten Namenliste zu zweifeln.

2) Abgesehen von den Angehörigen der deutschen Nation, die bekanntlich durch besonderes Privilegium von der Verpflichtung der Einschreibung in die Matrikel des Rektors entbunden waren (v. Luschin, Sitzungsber. Wien. Akad., Bd. CXVIII [1889], S. 3).

eine willkommene Ergänzung zu den Nationsmatrikeln bietet und uns in den Stand setzt, die Gesamtzahl der von 1553—1602 in Bologna eingeschriebenen deutschen Juristen annähernd bestimmen zu können, was für keine der älteren Perioden angeht, da die Nationsmatrikeln (bzw. die „Acta“) nur die Angehörigen der deutschen „Nation“, keineswegs aber die außerhalb des Nationsverbandes stehenden deutschen Scholaren (die „Wilden“) verzeichnen. Gerade diese „Wilden“ sind es, die uns in der Matrikel der Rektoren begegnen, da sie, nicht gedeckt durch die in der „Nation“ gewährten Privilegien, gehalten waren, sich wie andere nicht privilegierte Scholaren in das amtliche Verzeichnis eintragen zu lassen. Der Wert unserer Matrikel wird, was die Geschichte der deutschen Rechtsstudenten betrifft, noch dadurch wesentlich erhöht, daß sie für die Jahre 1562—1573 (die Zeit der Auflösung der deutschen Nation in Bologna) und 1603 bis 1609 die einzige Quelle ist, die uns überhaupt zu Gebote steht. Sie zeigt, daß wenn auch nach dem Abzug der „Nation“ nach Padua der Zuzug aus Deutschland zeitweilig vollständig stockte, doch seit dem Anfang der siebziger Jahre sich wieder vereinzelte deutsche Scholaren in der* altberühmten Universitätsstadt einfanden, namentlich aus katholischen Landesteilen, ein Umstand, der wohl zu der bald darauf erfolgten Aussöhnung der „Nation“ mit den geistlichen und städtischen Oberbehörden mitgewirkt haben mag. — Vor allem aber lehrt unsere Matrikel die ungeheuere Bedeutung des deutschen Elementes an der alten Bologneser Juristenschule kennen. Nach flüchtiger, doch im ganzen zuverlässiger Zählung habe ich für die Jahre von 1553 bis 1609 für die Universitas Citramontanorum nicht mehr als 2812 Einzeichnungen gefunden; rechnet man hierzu die 425 Einträge der Universitas Ultramontanorum (ohne die deutschen), so erhalten wir einen Gesamtbestand von 3237 Scholaren auf 56 Jahre, oder von 57 Einträgen im Durchschnitt jährlich. Diesen stehen für die Zeit von 1553—1602, also für nur 49 Jahre, nicht weniger als 2895 Einträge der deutschen Nationsmatrikel (v. Luschin a. a. O. Bd. CXXVII [1892] S. 19) + 127 Einträge der vorliegenden allgemeinen Matrikel (nach Abzug von sechs Namen für die Jahre 1602—1609) = 3022 deutsche Scholaren gegenüber, was einem Durchschnitt von jährlich 61 Einschreibungen entspricht. Es ist allerdings dabei in Betracht zu ziehen, daß die deutsche Nationsmatrikel auch die Namen vieler durchreisenden Studenten enthält, die nach kurzem Aufenthalt in Bologna nach einer andern Universitätsstadt weiterzogen¹; auch

1) Von 111 Personen beispielsweise, die sich im Jahre 1590 in die Nationsmatrikel zu Bologna eingezeichnet haben, sind mindestens 43,

darf nicht übersehen werden, daß die Nationsmatrikel der Juristen, nach v. Luschins bestimmter Erklärung¹, seit 1573 auch den Artisten zugänglich war.

In unserer Matrikelabschrift werden nachstehende deutsche Rechtshörer genannt:

fol. 134.

Alamani.

- | | | | |
|-----|-------|------------|---|
| 1. | 1553. | Dez. 22. | D. Gulielmus Stoeck Clivensis dioc. Trai. |
| 2. | 1554. | Juli 2. | Joannes Borronius Tridentinus ² . |
| 3. | „ | Okt. 14. | Petrus Damantius Bruxelensis ³ . |
| 4. | „ | „ 29. | Nicolaus Damantius Bruxelensis. |
| 5. | 1555. | April ult. | Hieronymus Fröschel Allemanus ⁴ . |
| 6. | „ | Okt. 20. | Ditterus de Rede dioc. Trai. inf. |
| 7. | 1556. | Sept. ult. | Conradus a Schoeler dioc. Collonien ⁵ . |
| 8. | 1557. | Nov. 23. | Johachimus Nuzel Nurmibergensis dioc.
Bambergensis habens cicatricem in manu
dextera sub digito auriculari. |
| 11. | 1561. | April 30. | Franciscus Caldonatus Tridentinus. |
| 12. | „ | Mai 2. | Christophorus Alliprandus. |
| 13. | 1562. | April 18. | Hieronymus Dillatus Tridentinus. |
| 14. | „ | „ 22. | Christophorus lyber Baro a Pucham Germ. |

also mehr als ein volles Drittel, aus der Reihe der Frequentanten dieser Universität zu streichen, weil wir ihre Namen schon innerhalb der nächsten sechs Wochen in den Matrikeln von Padua oder Siena finden (v. Luschin a. a. O., Bd. CXXVII [1892], S. 23). — Für die in der folgenden Liste genannten Rheinländer standen mir die Nachweise für Padua zugebote.

1) v. Luschin a. a. O., S. 12. — Von 1593 ab hatten dagegen die Artisten ihre eigene Matrikel: v. Luschin a. a. O., Bd. CXVIII [1889], S. 3.

2) Der letzte Tridentiner der „Acta“ (cf. Acta Nationis Germanicae Universitatis Bononiensis ed. E. Friedländer et Carol. Malagola [Berol. 1887], p. 329, 29) stammt aus dem Jahre 1544. Es scheint, daß sie dann eine Zeit lang nicht mehr in die Privatmatrikel der deutschen Nation aufgenommen wurden, da sie in vorliegender Liste so zahlreich sich finden; 1595 erscheinen einige Tridentiner in der deutschen Nation sogar in leitender Stellung. v. Luschin hat die Unterthanen des Fürstbischofs von Trient „meist“ in seine Liste der deutschen Rechtshörer aufgenommen: a. a. O. Bd. CXXVII [1892], S. 16f.

3) Die Bruxellenses werden sonst in unserer Matrikel zu den „Flandrenses“ gerechnet.

4) Cf. Act. 333, 4. 1553: ‚Hieronymus Froschel Augustensis‘. Vom Jahre 1573 ab mögen noch mehr Namen des hier gegebenen Verzeichnisses in der Nationsmatrikel wiederkehren. Ich konnte das Nähere leider nicht feststellen, da die Nationsmatrikel (Arch. Malvezzi) zur Zeit meiner Anwesenheit in Bologna nach Graz abgegeben war.

5) Cf. Acta 335, 23. 1556: ‚Nobilis dominus Conradus a Schöler Montensis libras duas‘.

- | | | | | |
|-----|-------|-------|-----|---|
| 15. | 1562. | April | 22. | Georgius Stacchellius. |
| 16. | " | " | 22. | Johannes Toner ¹ . |
| 17. | " | " | 22. | Danyel Loysans. |
| 18. | 1566. | Aug. | 27. | Matheus de Honoratis Tridentinus. |
| 19. | " | Sept. | 24. | Joannes Tattenpecktz a Hauspack Germ. |
| 20. | " | " | 24. | Joannes Wolfgangus a Preysing Germ. |
| 21. | 1567. | Febr. | 26. | Ludovicus Heienhoven dioc. Trai. |
| 22. | 1568. | April | 24. | Julius Betta Tirrolensis. |
| 23. | " | " | 24. | Barthol. Bertholdus Tridentinus. |
| 24. | " | " | 30. | Antonius Ghallassius Tridentinus. |
| 25. | 1569. | April | 30. | Faustinus Bortellus Tridentinus. |
| 26. | " | Dez. | 14. | Andreas Alessandrinus Tridentinus. |
| 27. | 1570. | Mai | 26. | Otto Eysenreich Bavarus. |
| 28. | " | Nov. | 17. | Martinus a Schaumberg D. Ludovici fil. |
| 29. | " | " | 17. | Wolfgangus Christophorus a Schaumberg
Ludovici fil. |
| 30. | " | " | 17. | Federicus ab Eyb. |
| 31. | " | " | 17. | Gaspar Statemiller. |
| 32. | 1571. | April | 4. | Honofrius Paterhauser patricius Monacensis. |
| 33. | " | " | 23. | Uldaricus a Riethaim Germ. |
| 34. | " | " | 23. | Christophorus Klockler Germ. |
| 35. | " | " | 23. | Christianus Borchtoldus Germ. |
| 36. | " | Okt. | 29. | Joannes Georgius Stingelhaimer can. e.
Ratispon. |
| 37. | " | " | 29. | Sigismondus a Sandizell can. e. Frisingensis. |
| 38. | 1572. | Juli | 1. | Henricus a Vlatten Juliacen. dioec. Col-
lonien. |
| 39. | " | " | 1. | Bartholomaeus Panovinius Sumo Clivensis. |
| 40. | 1573. | April | 22. | Vallis Thebea (!) ex comittatu Tyrolens. |
| 41. | " | " | 22. | Honophrius Perbingerus Bavarus alterius
dni Honophrij filius Monacensis. |
| 42. | " | " | 22. | Urbanus Reninsfelt Aeninpontanus Tyrol-
lensis dioc. qu. dni Thome fil. |
| 43. | " | " | 22. | Joannes Georgius Slinglarmer Bauarus dni
Bernardi filius. |
| 44. | " | " | 22. | Federicus Staphilius Aurialensis (!) dioc.
alterius qu. dni Federici filius. |
| 45. | " | " | 22. | Georgius Oechsner Erbipontanus (!) dioec.
quond. dni Jacobi fil. |
| 46. | " | " | 28. | Johannes a Velen Westphalus clericus
Monasteriensis dni Hermanni fil. |
| 47. | " | Mai | 2. | Adrianus a Velen Westphalus dni Her-
manni fil. |

1) 1557. W. S. i. Padua: „Johannes Tonner iun. de Sigen“.

48. 1573. Mai 2. Alexander a Velen Westphalus dni Her-
manni fil.
49. „ „ 2. Bernardus a Westerholt Westphal. qu. Her-
manni fil.
50. „ „ 2. Antonius a Westerholt Westphal. qu. Her-
manni fil.
51. „ „ 2. Lubertus Mayer Westphalus alterius Luberti fil.
52. „ Dez. 19. Antonius Aliprandinius Tridentinus.
53. 1574. April 3. Robertus a Bodeschwingh Westphalus.
54. „ „ 24. Christophorus Viepeckius Bavarus ¹.
55. „ „ 24. Christophorus Kleckler Suevus (cf. Nr. 34).
56. „ „ 24. Sixtus Hoggenstaler Alemanus.
57. „ „ 24. Hartmannus a Crombergh Alemanus.
58. „ Mai 7. Albertus a Gumpfenberg Bavar. baro in
Pöttmos.
59. „ „ 7. Federicus Staphilus Bavarus (cf. Nr. 44).
60. „ „ 7. Johannes Riccardus Maguntinensis.
61. „ „ 7. Johannes Suiccardus Maguntin. (*derselbe
wie 60*).
62. „ Juni 9. Jheronimus Manincordis Tridentinus dni
Christophori fil.
63. „ „ 9. Antonius de Albertis Tridentinus dni
Gervasii fil.
64. „ „ 18. Federicus a Kreckwitz Silesius.
65. „ „ 18. Jonas a Schindell Silesius.
66. „ „ 18. Vitus Ulricus ab Ehktall Franchus oriental.
67. „ „ 18. Hermanus de Plas Tongrensis.
68. „ „ 25. Hieronymus Sueinfurtero Pabepergiensis.
69. „ „ 25. Joannes Schernnickh Alemanus.
70. „ Aug. 17. Wolphgangus Castner Tirrolensis Germ.
71. „ Okt. 12. Ernester (!) a Mengersdorf Germ.
72. „ Nov. 16. Christophor. Murhamer Germ.
73. 1575. Febr. 26. Daniel Gabricius (*Fabricius?*) de Goritia dni
Georgii fil.
74. „ April 26. Joannes Theobaldus Gemmingen Suevus ².
75. „ „ 26. Joannes Liber Suevus.
76. „ „ 28. Joannes Crimel Alemanus.
77. 1576. Mai 17. Ernestus Baro a Molart in Reinegg.
78. „ „ 17. Georgius Lener Alemanus.
79. „ „ 17. Heindericus Drost Ulenbroch.
80. „ Okt. 1. Christophor. Rumeler Alemanus.

1) 1572. Nov. 15 i. Perugia: ‚Christophorus Viepeck Landeshuetanus Bavarus‘ (vgl. Stölzel, Entwicklung d. gel. Richtertums II, S. 10, Nr. 20).

2) 1573. Febr. 14. i. Padua.

81. 1576. Okt. 26. Leo Hunger Ingolstadianus.
 82. 1577. April 1. Petrus a Molart L. B. in Reinegg und Drossendorf.
 83. 1577. Mai 7. Henricus Hovelius Alemanus ¹.
 84. „ „ 7. Marcus Schulthais Constantiensis ².
 85. „ „ 11. Cuno Baro in Winnenburgh Alemannus ³.
 86. „ „ 11. Georg. Spett Alemanus.
 87. „ Nov. 22. Jodocus Appoceller Hambruckeretensis.
 88. 1578. April 9. Jonathan Gutsloft Pomer.
 89. „ „ 9. Henricus Lubotzkij Borussus.
 90. „ „ 9. Joannes Eisengrein Bavarus.
 91. „ „ 9. Rd. D. Bonaventura Gallus ⁴ J. U. D. eccl. cathedr. Vratislavian. et collegiate Glegovie maior. canon.
 92. „ „ 9. Albertus Magnus a Maltitz ⁵.
 [93. „ Mai 24. David Grahame de Frutrid Scotus.]
 94. „ „ 24. Bernhardinus Ludovicus a Towar L. B. in Cutesfelt.
 95. „ „ 24. Simon Cleverus Dantiscanus.
 96. „ „ 24. Vladislaus Helt a Kemento L. B. in Meseritz.
 97. „ „ 24. Valentinus Winshemius Thuringus.
 98. „ Dez. 1. Sebaldu Welser Norimbergensis.
 99. „ „ 1. Wolfgangus Harstorffer Norimbergensis.
 100. „ „ 1. Carolus in Curia Noricus.
 101. „ „ 1. Joannes Erycius Bipontanus.
 102. 1579. Mai 24. Faustus Theodoricus a Rechbergh Eystetten.
 103. 1580. Dez. 1. Gallus Müller Morspurgensis Suevus.
 104. „ „ 23. Antonius Ceschius Tridentinus.
 105. 1581. Okt. 26. Cyprianus Strölin Schönöwensis.
 106. 1583. Sept. 28. Joannes Letmate Westphalus.
 107. 1584. April 21. Bernardus de Gich Francus.
 108. 1585. Juni 12. Andreas Helmut Herbipolen. Alemannus.
 109. „ „ 12. Henricus Kobolt Ulmensis.
 110. 1586. April 26. Bernardus Relinger Augustanus.
 111. „ „ 26. Joannes Gursostomus Leopoldus Brixin.
 112. 1587. Febr. 1. Baltassar Stainhauser Franchus.

1) 1579. Febr. 9 i. Perugia: Henricus Hovelius Airiensis (Stölzel a. a. O. Nr. 39).

2) 1578. Mai 11 i. Padua.

3) 1578. Nov. Padua: Cuno Baro in Winnenburgh et Beyhelstein'.

4) Act. 329, 42. 1544.

5) 1579. Febr. 9 in Perugia (Stölzel a. a. O. Nr. 38).

113. 1587. Febr. 1. Vittus Philippus Holzschuer Alem.
Franchus.
114. „ April 17. Matheus de Cerris Tridentinus.
115. 1588. „ 6. Rd. D. Arnoldus a Wachtendonck Ale-
manus Clevensis can. e. cath. Leodien.
116. 1589. Jan. 7. Joannes Egolphus a Lichtenau Alem.
Ingolst.¹
117. „ Mai 6. Carolus Anreitter Aleman. Tirol. dioc.
Brix.
118. „ „ 17. Laurentius Nigrinus Moravus dioc. Olumic.
119. „ Nov. 16. Joannes Luzenberger Ginzburgensis Alem.
120. „ „ 16. Christophorus Rechlinger Augustan. Alem.²
121. 1594. Okt. 24. Franciscus Letmate Westphalus Mo-
naster.
122. 1600. Nov. 27. Rd. D. Joannes Jacobus Brauch Gamund.
can. ad S. Mauritij Augusta. Vindelic.
123. 1603. Mai 5. Rs. D. Ludovicus a Coredo Trident.
124. „ „ 30. Horatius Broechelm Tridentinus.
125. „ Okt. 30. Franciscus Ferrarius a Rovereto Triden-
tinus.
126. „ „ 30. Julius de Alexandris Trid. de Risa.
127. 1604. Nov. 6. Joannes Paulus Vertematus de Franchis
Germ.
128. 1609. Sept. 6. Ludouicus Amkijn Lucernensis.

~~~~~

Unter den **Pruteni et Livoni** finden sich folgende deutsche  
Namen:

129. 1560. Dez. 19. Nicolaus Nostiz<sup>3</sup>.
130. 1561. März 4. Melchior a Vineck Prutenus.
131. „ „ 4. Jacobus Rechlinger<sup>4</sup>.
132. 1568. April 30. Valentinus Lessius Grudentinus Boruss.  
Pruten.
133. 1569. „ 28. Erasmus de Gaelin Prutenus.
134. 1575. Dez. 19. Albertus Tiffer a Enshaim Prutenus.

Unter den Ungarn:

135. 1575. Mai 31. Valentinus Weis s. Albus Vngarus.

1) 1587. Nov. 27 in Padua.

2) 1609. Nov. 12 in Perugia: „Johannes Georgius Luzenberger Günz-  
burgensis“ (Stölzel Nr. 145).

3) Act. 338, 10. 1560: „Nicolaus a Nostitz Lusatius; 1561: pro-  
curator Nation. German.“

4) Act. 337, 19. 1559: „Jacobus Rechlinger Augustanus“.



136. 1578. Dez. 19. Stephanus Kholnerus Melicensis Austr.  
Vngar.  
137. 1591. April 20. Adam. ab Anckerreitth Sabariensis.  
138. 1592. „ 29. Andr. Crallius Radtmans Torphensis  
Carniol.  
139. 1601. März 28. Joa. Teube Ungarus.  
140. 1602. Dez. 9. Casparus Partinger Psoniens. Ungar.  
141. „ „ 9. Christophor. Pirchaimer a Pirchenau  
Ungarus.
- 

## 7.

## Zur Geschichte des Socinianismus.

Von

Lic. Dr. **Otto Clemen** in Zwickau.

---

Zur Abwehr gegen fortwährende Angriffe und Bedrängungen übergaben die preussischen Socinianer 1666 dem großen Kurfürsten eine von Samuel Przypkowski verfasste Apologie und „nicht lange danach ein kurzes Glaubensbekenntnis, fast nur aus Schriftstellen zusammengesetzt und daher für die Darstellung des socinianischen Lehrbegriffs von wenig Bedeutung. Es ist dasselbe Glaubensbekenntnis, welches 1716 von Samuel Crell ins Deutsche übersetzt ward, und zugleich das Hauptbekenntnis der siebenbürgischen Unitarier. Abfassungszeit und Verfasser sind unbekannt“. (Otto Fock, *Der Socinianismus*, 1. Abteilung, Kiel 1847, S. 255). Dieses Glaubensbekenntnis, betitelt: *Confessio fidei exulum Christi, qui ab eius sanctissimo nomine Christiani tantum appellari amant, Ab iisdem, dum haereseos inculpabantur, Serenissimo ac Potentissimo Electori Brandenburgico dedicata, ist abgedruckt in Friderici Samuelis Bock Historia Socinianismi Prussici maximam partem ex documentis MSSStis, Regismonti 1754, p. 71—76. Bock giebt zu dieser confessio (qua convenientiam placitorum suorum cum sacra scriptura et symbolo apostolico non sine miranda fraude monstrare nitebantur) die Bemerkung: Quo vero praecise anno et auctore confessio haec sit exarata, certo statui nequit.*